

Tagungsleitung

Dr. med. Joachim Hein, München / Pfr. Frank Kittelberger, Tutzing
Stephanie Kramer, München

Tagungsorganisation

Cornelia Spehr, Telefon: 08158 251-125, Telefax: 08158 99 64 25
Email: spehr@ev-akademie-tutzing.de, beantwortet Ihre Anfragen
zu der Veranstaltung in der Zeit von Montag bis Freitag von 9.00 Uhr
bis 12.00 Uhr.

Anmeldung

bitte schriftlich mit anhängender Karte, per E-mail (Tagungsorganisa-
tion) oder direkt online. Ihre Anmeldung ist verbindlich, sollten Sie
von uns nicht spätestens eine Woche vor Tagungsbeginn eine Absage
wegen Überbelegung erhalten. Eine Anmeldebestätigung erfolgt nur
auf Wunsch. **Anmeldeschluss ist der 14. Januar 2016.**

Abmeldung

Sollten Sie kurzfristig an der Teilnahme verhindert sein, bitten wir
bis spätestens zum 14. Januar 2016 um entsprechende schriftliche
Benachrichtigung, andernfalls werden Ihnen 50 % des vollen Preises,
ab dem Tag des Tagungsbeginns 100 % der von Ihnen bestellten
Leistungen in Rechnung gestellt. Nach Abmeldefrist entfällt der
Anspruch auf Ermäßigung. Sie erhalten von uns eine schriftliche
Bestätigung über den Eingang Ihrer Abmeldung. Zu Ihrer Buchung
empfehlen wir den Abschluss einer Seminar-Versicherung.

Preise

für die gesamte Tagungsdauer:	€
<hr/>	
Teilnahmebeitrag	75.–
Verpflegung (ohne Übernachtung/Frühstück)	53.50
Vollpension	
– im Einzelzimmer	170.–
– im Doppelzimmer	126.–
– im Doppelzimmer als Einzelzimmer	186.–
– Kurzzuschlag	10.–

Wir bitten um Begleichung bei Anreise durch Barzahlung oder
EC-Karte. Bestellte und nicht in Anspruch genommene Einzel-
leistungen können nicht rückvergütet werden.

Preisnachlass

Auszubildende, SchülerInnen, StudentInnen (bis zum 30. Lebensjahr)
und Arbeitslose erhalten eine Ermäßigung von 50 %. JournalistInnen
wird der Teilnahmebeitrag erlassen, wenn der Presseausweis von einer
ausstellungsberechtigten Organisation vorliegt. Eine Kopie Ihres
Ausweises schicken Sie uns bitte mit Ihrer Anmeldung zu.

Tagungsgäste, die zur Anreise **öffentliche Verkehrsmittel** benutzen
und dieses durch Vorlage ihres Fahrscheins (Mindestbetrag: 10.– €)
an der Rezeption nachweisen können, erhalten auf den (nicht
ermäßigten) Tagungsbeitrag einen Preisnachlass von 10.– €.

Kooperationspartner



Punkte für das „Fortbildungszertifikat“ der **Bayerischen Landesärzte-
kammer (BLÄK)** sind in Aussicht gestellt.

Fortbildungspunkte für Pflegenden (RbP) sind zugesagt.



Die Tagung wird zu einem erheblichen Teil aus Kirchensteuermitteln
finanziert.

Stiftung Schloss Tutzing

Die Stiftung hat es sich zur Aufgabe gemacht, für den Erhalt des
denkmalgeschützten Gesamtensembles „Schloss und Park Tutzing“
Sorge zu tragen. Möchten Sie der Stiftung einen Betrag zukommen
lassen, stellen wir Ihnen gerne eine Spendenbescheinigung aus.

Verkehrsverbindungen

Für die Planung Ihrer Anreise nutzen Sie bitte das Portal
Greenmobility auf unserer Homepage.
Die Akademie verfügt über eine begrenzte Anzahl von Parkplätzen.
Wir empfehlen die Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln.
Ab München Hbf: S6 (Tiefgeschoss) bis Endstation Tutzing oder
Regionalbahn in Richtung Garmisch bzw. Kochel. Fußweg vom
Bahnhof zur Akademie: 10 Minuten. Mit dem Auto fahren Sie von
München auf der A95 in Richtung Garmisch bis Starnberg, von
Starnberg auf der B2 bis Traubing, dort links nach Tutzing.

Bildnachweis: Filmstill aus dem Social Spot „Lass dir helfen!“ des
Münchner Bündnis gegen Depression e.V.;
Künstlerische Umsetzung: Isa Micklitza & Zoë Schmederer
Tagungsnummer: 0302016

Evangelische Akademie Tutzing
Schloss-Straße 2+4 / 82327 Tutzing
www.ev-akademie-tutzing.de
Blog: web.ev-akademie-tutzing.de/rotunde

 facebook.com/EATutzing
 twitter.com/EATutzing


eurobuch.com
Finden, Vergleichen, Kaufen.
Die Buch-Such-Maschine



**klimaneutral
gedruckt**
Zertifikatsnummer:
53275-1401-1007
www.climatepartner.com



Der CO₂-neutrale Versand
mit der Deutschen Post

**EVANGELISCHE AKADEMIE
TUTZING**
Schloss-Straße 2+4, 82327 Tutzing
www.ev-akademie-tutzing.de



Wenn unzustellbar, zurück! Bei Umzug, Anschriftenberechtigungskarte!



EVANGELISCHE AKADEMIE
TUTZING

not just sad!

Depression – die (un-)heimliche Volkskrankheit

22. bis 24. Januar 2016

In Kooperation mit:
Münchner Bündnis gegen Depression e.V.

„HEY, DEPRESSIONEN SIND DIE GEISSEL DER MODERNE!“ „OH? DANN SPANN MAL EINEN TAG AUS, JEDER IST MAL DOWN. WIRD SCHON WIEDER.“

Dom S. unter dem Namen @R3nDom auf Twitter am 10.11.2014

Immer wieder begegnet uns das Thema Depression in den Medien. Nicht kontinuierlich, aber in Wellen hören wir von Experten oder beobachtenden Journalisten, dass diese Krankheit keine Seltenheit ist. Mal ist es die alarmierende Zahl depressiv erkrankter Jugendlicher, mal sind es Fehlzeiten erkrankter Arbeitnehmer, mal die Nachricht von der Erkrankung einer prominenten Persönlichkeit. Spektakuläre öffentliche Suizide als vermeintliche Folge einer Depression schrecken auf. Als mit der Überlegung zur Forderung eines Berufsverbots für depressiv erkrankte Menschen in verantwortungsvollen Berufen Betroffene unter Generalverdacht gestellt wurden, blieb es erschreckend ruhig.

Was ist diese (un-)heimliche Stimmungs Krankheit, die jeder kennt und über die viele schweigen? Sie scheint ein rein individuelles Erlebnis zu sein, dessen Auswirkungen die Umwelt zwar zu spüren bekommt, mit dem sie sonst aber nichts zu tun haben will. Schulen thematisieren Leistungsdruck, Mobbing, Gewalt und manchmal auch Suizid – nicht aber Depression. Firmen legen Präventionsprogramme gegen Sucht und Burnout auf, nicht aber gegen Depression, beklagt das Bündnis gegen Depression. Anders als bei Burnout, Sucht oder anderen Volkskrankheiten wie Diabetes oder Herzerkrankungen fehlt es für Depression an Prävention und adäquater Versorgung.

Dabei wissen wir viel über diese „affektive Störung“, können sie von Verstimmung, Melancholie und Trauer diagnostisch und therapeutisch gut unterscheiden und sind uns auch über ihre Verbreitung im Klaren. Es gäbe viel zu tun. Was hindert uns daran? Was wäre nötig? Wir widmen uns auf dieser Tagung der Breite der Thematik, die von medizin-historischen und (religions-)psychologischen Überlegungen bis zu – auch kontrovers diskutierten – therapeutischen Ansätzen reicht. Innenansichten von Betroffenen und Angehörigen werden uns ebenso beschäftigen, wie gesellschaftliche Rahmenbedingungen, die mit dem Entstehen und dem Verhindern dieser Krankheit zu tun haben. Dazu laden wir Interessierte, Betroffene, Angehörige und Helfende in das Schloss Tutzing ein.

Pfr. Frank Kittelberger, Studienleiter für Ethik in Medizin und Gesundheitswesen, Pastoralpsychologie und Spiritual Care an der Evangelischen Akademie Tutzing
Dr. med. Joachim Hein, Vorstandsvorsitzender Münchner Bündnis gegen Depression e.V.
Stephanie Kramer, Geschäftsführerin Münchner Bündnis gegen Depression e.V.

PROGRAMM

FREITAG, 22. JANUAR 2016

- 15.00 Uhr Anreise, Kaffee/Tee & Welcome-Plaudern
- 16.00 Uhr **Begrüßung & Einführung in die Tagung**
Pfr. Frank Kittelberger
- 16.15 Uhr **unheimlich heimlich!**
Hinführung & Vorstellung „Bündnis gegen Depression“
Stephanie Kramer & Dr. Joachim Hein
- 16.45 Uhr **erwartungsvoll?**
Blick ins Publikum
- 17.00 Uhr **Das Rätsel Depression – ein Update**
Prof. Dr. Ulrich Hegerl
- 18.00 Uhr Abendessen
- 19.00 Uhr **Depression und Gesellschaft**
Prof. Dr. Heiner Keupp
- 20.00 Uhr **Chronisch unterversorgt! Zur Versorgung depressiv erkrankter Menschen in Deutschland**
Prof. Dr. Dr. Martin Härter
- 21.00 Uhr Gespräche und Begegnungen in den Salons des Schlosses

SAMSTAG, 23. JANUAR 2016

- 07.45 Uhr **„Warum sollt ich mich denn grämen?“**
Morgenandacht in der Schlosskapelle
- 9.00 Uhr **Von „schwarzer Galle“ bis ICD 10 und DSM V – Depression gab es schon immer**
Prof. Dr. Dietrich von Engelhardt
- 10.00 Uhr **Depression kennt keine Grenzen, wohl aber kulturelle Unterschiede**
PD Dr. Meryam Schouler-Ocak
- 11.00 Uhr Kaffeepause
- 11.30 Uhr **Pillen, Gespräche oder einfach viel Sonne? Ein Streitgespräch zur angemessenen Therapie gegen Depressionen**
Prof. Dr. Martin Hautzinger & Prof. Dr. Peter Falkai
Moderation: Rita Wüst
- 12.30 Uhr Mittagessen

- 14.00 Uhr **7 Kurzimpulse zu den Themen der Foren**
- So früh schon? Depression bei Kindern und Jugendlichen
Prof. Dr. Gerd Schulte-Körne & PRODO-Team
 - Hört das nie auf? Depression im Alter
Dr. Sophia Poulaki
 - Suizid und Suizidprävention
Prof. Dr. Dr. Manfred Wolfersdorf
 - Trauer und Depression – was macht den Unterschied?
Dr. David Althaus
 - Die Familie leidet mit! Zur Rolle der Angehörigen
Karl Heinz Möhrmann
 - Vom Patienten zum Genesenden / Gottfried Wörishofer
 - Depression braucht Öffentlichkeit: Radio und Radlfahrn
Tanja Salkowski & Sebastian Burger

15.15 Uhr Parallele Foren zu den Themen der Kurzimpulse

16.30 Uhr Kaffeepause

17.00 Uhr **Depression und Religion**
Prof. Dr. Isabelle Noth

18.00 Uhr Abendessen

19.30 Uhr **Depression und Leistungssport**
Ronald Reng im Gespräch mit einem Gast aus dem Profifußball – Einführungsimpuls: Ronald Reng

21.00 Uhr **Musik rührt – Gemeinschaft trägt**
Livemusik und Gespräche in den Salons des Schlosses

SONNTAG, 24. JANUAR 2016

- 07.45 Uhr **„Fröhlich soll mein Herze springen“**
Morgenandacht in der Schlosskapelle
- 9.00 Uhr **Lebenslust statt Depression**
Dr. Tilmann Moser
- 10.00 Uhr **„Hingehört!“ – ein Radiosender macht Depression zum Thema (mit Beispielsendung)**
Einführung von Tanja Salkowski
- 10.30 Uhr **Es gibt viel zu tun! Was hindert uns daran?**
Rita Wüst im Rundgespräch mit ExpertInnen:
Prof. Dr. Ulrich Hegerl / Prof. Dr. Peter Henningsen
Thomas Müller-Rörich / Patrick Liebl / Eva Straub
und anschließend im Gespräch mit dem Publikum
- 11.30 Uhr **Was nehmen wir mit?**
Resümee & Verabschiedung durch das Tagungsteam
- 12:00 Uhr Ende der Tagung mit dem Mittagessen

REFERIERENDE, FOREN UND PODIUM, MODERATIONEN

Dr. hum. biol. Dipl.-Psych. David Althaus, Psychologischer Psychotherapeut, Praxis am Gröbenbach, Dachau; Vorstand Münchner und Deutsches Bündnis gegen Depression e.V., Dachau
Sebastian Burger, Projektleitung MUTTOUR, Bremen
Prof. Dr. med. Dietrich von Engelhardt, Ehem. Institutsdirektor, Institut für Medizingeschichte und Wissenschaftsforschung an der Universität zu Lübeck
Prof. Dr. med. Peter Falkai, Ärztlicher Direktor, Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie der LMU München
Prof. Dr. med. Dr. phil. Martin Härter, Institutsdirektor, Institut und Poliklinik für Medizinische Psychologie am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf
Prof. Dr. phil. Martin Hautzinger, Ordinarius, Klinische Psychologie und Psychotherapie Eberhard-Karls-Universität Tübingen
Prof. Dr. med. Ulrich Hegerl, Ärztlicher Direktor, Klinik u. Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie Universitätsklinikum Leipzig; Vorstandsvorsitzender Stiftung Deutsche Depressionshilfe und Deutsches Bündnis gegen Depression e.V., Leipzig
Prof. Dr. med. Peter Henningsen, Ärztlicher Direktor; Klinik und Poliklinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie am Klinikum rechts der Isar der TU München; Dekan der Fakultät Medizin der TU München; Wissenschaftliche Leitung „Lindauer Psychotherapiewochen“, München
Prof. Dr. Heiner Keupp, Ehem. Leiter und Lehrstuhlinhaber Sozialpsychologie, Department Psychologie Reflexive Sozialpsychologie der LMU München; Vorsitzender der Berichtskommission für den 13. Kinder- und Jugendbericht der Deutschen Bundesregierung, München
Patrick Liebl, Verantwortlicher Kampagnenarbeit Freunde fürs Leben e.V., Berlin
Karl Heinz Möhrmann, 1. Vorsitzender Landesverband Bayern der Angehörigen psychisch Kranker e.V., München
Dr. phil. Tilmann Moser, Psychoanalytiker, Körperpsychotherapeut, Freiburg
Thomas Müller-Rörich, Unternehmer; Vorsitzender Deutsche DepressionsLiga e.V.; Vorstand Stiftung Deutsche Depressionshilfe, Schwaikheim
Prof. Dr. theol. Isabelle Noth, Professorin für Seelsorge, Religionspsychologie und Religionspädagogik, Fakultät für Theologie der Universität Bern
Dr. rer. biol. hum. Sophia Poulaki, Psychologische Psychotherapeutin, Hippocampus – Gerontologische Praxis, München
Ronald Reng, Sportjournalist und Buchautor; Publikation u.a.: Robert Enke „Ein allzu kurzes Leben“ (Piper, 2010), München
Tanja Salkowski, Projektleitung Radio sonnengrau, Lübeck
PD Dr. med. Meryam Schouler-Ocak, Leitende Oberärztin, Psychiatrische Universitätsklinik der Charité im St. Hedwig-Krankenhaus; Leiterin Berliner Bündnis gegen Depression, Berlin
Prof. Dr. med. Gerd Schulte-Körne, Ärztlicher Direktor, Klinik u. Poliklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik u. Psychotherapie der LMU München
Eva Straub, 2. Vorsitzende Landesverband Bayern der Angehörigen psychisch Kranker e.V., Gaimersheim
Prof. Dr. med. Dr. h.c. Manfred Wolfersdorf, Chefarzt, Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik am Bezirkskrankenhaus Bayreuth
Gottfried Wörishofer, Geschäftsführer MüPE – Münchner Psychiatrie-Erfahrene e.V., München
Rita Wüst, Kommunikationswissenschaftlerin; Vorstand Münchner Bündnis gegen Depression e.V. und der Aktionsgemeinschaft der Angehörigen psychisch Kranker, ihrer Freunde und Förderer e.V. München